

Ort:

Gösch

Überlieferer:

Therese Reiner

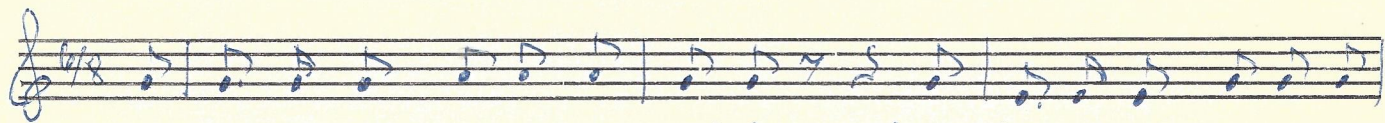
1908

Aufzeichner und Einsender:

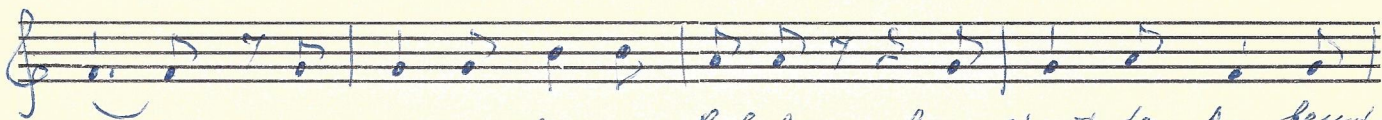
Karl Liebleitner

Marieschen sad weinend am Rokeen

151/14



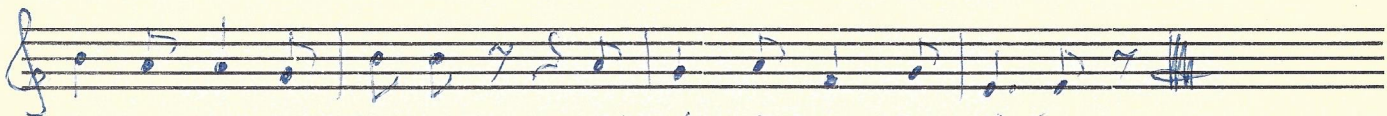
Ma - rie - chen sad wei - nend am Roke - kee, im Grate schlief rei - lig ih -



kind, in ih - rem schwar - zen Lok - kee be - ginnt der A - beid -



kind. Sie sad so tin - nend, so trau - mend, so arm, so gei - ter - bleich, wird



schwe - re Hob - kee ho - gen wird Hel - len schling der Fädel.

2) Über Marieschens Sorgen  
 köm' keine Träne kömmt,  
 In ihre schlüchternen Sinne  
 Natur sie das schlafweinernde Kind,  
 Ja, ja, wir wollen sterben,  
 zu sterben ich wird du!  
 dein' Vater sei vergebens,  
 Wie glücklich machst mich du!

3) kein Vater lebt lustig in Freuden,  
 o lad es ihm wohlergeln!  
 Es wird zu von uns beidem,  
 Will mich sind dich nicht selb.  
 Dürren wollen wir uns stürzen  
 Stimm' in tiefen See,  
 Dort sind wir ewig verloren,  
 Vorüber ist Kummer sind Welt